

PFARRBLATT STRASSWALCHEN



**WEIHNACHTEN
2021**



www.pfarre-strasswalchen.at

03/2021

INHALT

- 3 Wort des Pfarrers
- 4 Pfarrgemeinderatswahl
März 2022
- 5 Interview: Cornelia Beitschek
- 6 Rückblick zur
11. Funktionsperiode

AUS DEM PFARRLEBEN

- 8 Frauenwallfahrt nach
„Maria im Mösl“
- 8 Erntedank Straßwalchen
und Irrsdorf
- 9 Männerwallfahrt
- 9 Feier der Ehejubilare
- 10 Flohmarkt der Katholischen
Frauenbewegung (kfb)
Straßwalchen und Irrsdorf
- 10 Kultursommer – Kunst und
Glaube
- 11 Matthias Schober –
Mein Weg nach Santiago
de Compostela

UNSER PFARRBLATT-TEAM

- 13 Wir sagen Danke für ihren
Dienst

PERSONALIA UND STERNSINGER

- 14 In memoriam Mesner
Franz Holzinger
- 14 Mesner Alois Wolf
- 14 Dr. Ladislav Kučkovský
- 14 Sternsingeraktion 2022

SYNODALER PROZESS UND MATRIKENINFO

- 15 Synodaler Prozess
- 15 Matrikeninfo

LITURGIE, WEIHNACHTSWEG UND FRIEDENSLICHT

- 16 Weihnachtsweg und
Friedenslicht
- 16 Liturgie Weihnachten
und Neujahr



„Und der Engel sprach
zu ihnen: Siehe, ich
verkündige euch große
Freude, die allem Volk
widerfahren wird.“

Lukas 2, 10

IMPRESSUM

Erzbischöfliches Pfarramt Straßwalchen,
Kirchengasse 10, 5205 Straßwalchen
E-Mail: pfarre.strasswalchen@pfarre.kirchen.net
F.d.I.v.: Dechant Pfarrer Dr. Ladislav Kučkovský

Redaktion: Josef Meingast mit Agnes Mühlbauer
Graphische Gestaltung: Agnes Mühlbauer
Verteilerorganisation: Gottfried Fischinger und
freiwillige Helferinnen und Helfer
Coverbild Kirchen: Kunstverlag Peda Gregor e. K.,
D-94034 Passau
Fotos: Privat (wenn nicht gesondert angeführt)
Kerzen Icon: Flaticon.com
Druck: Neumarkter Druckerei GmbH,
Steinbachstraße 3, 5202 Neumarkt am Wallersee
Nautilus Classic, Papierzertifikate: FSC®
Recycled 100% GFA-COC-001390 EU-Ecolabel,
österreich. Umweltzeichen, blauer Engel

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRKANZLEI

MO: 17:00–19:00 Uhr

DI, DO, FR: 08:00–11:00 Uhr

Bitte auf das Tragen der FFP2-Maske nicht vergessen!

TELEFON

06215/8226

E-MAIL PFARRE

pfarre.strasswalchen@pfarre.kirchen.net

E-MAIL PFARRER

pfarrer.strasswalchen@pfarre.kirchen.net

MIT DER SICHERHEIT DES KOMMENS GOTTES GEGEN UNSICHERHEIT UND ENTZWEIUNG

Liebe Pfarrangehörige,
Straßwalchnerinnen und
Straßwalchner!

Unsicherheit macht krank. Unsicherheit macht müde. Unsicherheit wird mit der Zeit unerträglich. Das haben wir schon immer gewusst, in den letzten Monaten verspüren wir es aber besonders stark.

Umsso mehr sehnen wir uns nach Sicherheit, nach einem festen Punkt, der die ganze Lage beruhigen könnte, danach, dass etwas so fest wäre, dass es übermorgen nicht wieder ins Wanken gerät. Vieles, was als ein solch fester Punkt gepriesen wurde, hat sich mit der Zeit jedoch selbst als unsicher erwiesen. Viele Vorhersagen mussten wieder revidiert, viele Versprechen zähneknirschend zurückgenommen werden. Aus dem „Nie wieder Lockdown“ wurde z.B. ein „Ab morgen müssen wir wieder in den Lockdown gehen“. Solche Erfahrungen vertiefen die Unsicherheit natürlich noch mehr und machen die Müdigkeit noch unerträglicher.

Bei all dem ist freilich nicht nur die gegenwärtige Lage bezüglich des Coronavirus und der nicht enden wollenden Krisenzeit gemeint. Generell leiden wir heutige Menschen in unserer schnelllebigen Welt, welche die Veränderung geradezu zu einem der höchsten Werte erklärt hatte, unter Unsicherheiten und sehnen uns nach einem festen Punkt, nach Sicherheit und nach Klarheit.

Gerade Weihachten führt uns zu diesem festen Punkt der Geschichte und der Welt. Im Advent

haben wir in der Liturgie viele Texte gehört, die von alten Verheißungen sprachen und von der Hoffnung der Menschen, dass Gott selbst kommen wird, um uns zu erlösen. Immer wieder musste dieser Glaube gegen Zweifel und Verunsicherung erneuert werden: Gott wird kommen. Er wird uns nicht vergeblich warten lassen. Er wird seine Verheißung erfüllen. Oder anders ausgedrückt: Das Kommen Gottes ist sicher. Auf sein Wort ist Verlass. Was für Unsicherheiten und Probleme und Krisen auch auftreten mögen, am Ende der Zeiten und auch am Ende unseres Lebens wird er es sein, der kommt und das letzte Wort spricht.

Zu Weihnachten feiern wir diese Sicherheit des Kommens Gottes. Damals, vor 2000 Jahren, kam er einmalig und höchstpersönlich in seinem menschengewordenen Sohn: Der Ewige wurde zeitlich, der Unsterbliche sterblich, der wahre Gott wurde zum wahren Menschen. Und damit hat Gott die Sicherheit seines Kommens unter Beweis gestellt: Er selbst, sein Kommen ist der feste Punkt in den Wendungen und Unsicherheiten der Geschichte und der Welt. Auch wenn alles erzittert und wankt, das Kommen Gottes ist sicher. Unser Leben zielt somit nicht in ein Nichts hinein, die Geschichte entwickelt sich nicht in eine Leere hinein, sondern auf den kommenden Christus hin. Lassen wir uns zu Weihnachten



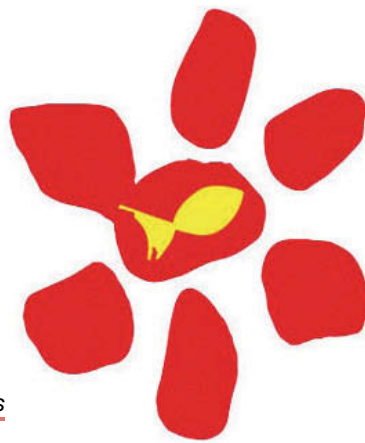
erneut vom Herrn mit dieser Zusage beschenken. Erlauben wir Gott, dass er uns gerade in unseren extrem unsicheren und Kräfte zerrenden Zeiten, mit der Sicherheit seines Kommens tröstet und aufrichtet. Lassen wir nicht zu, dass Unsicherheit und Müdigkeit uns entzweien und wir uns in Gräben zurückziehen, die uns innerlich voneinander trennen und die Spaltung hervorrufen.

Bei vielen Themen können wir verschiedener Meinung sein, in vielen Bereichen unterschiedliche Entscheidungen treffen wollen. Lassen wir aber niemals zu, dass der aus der Unsicherheit erwachsende Egoismus die Solidarität bezwingt. Stellen wir die Selbstbestimmung nicht über das Vertrauen auf Gott und die gegenseitige Rücksichtnahme, die uns erst zu Menschen macht! Bekämpfen wir die Epidemie der Unsicherheit mit der Medizin des Glaubens und der Gelassenheit, die aus dem Bewusstsein erwachsen, dass das Kommen Gottes sicher ist, dass er uns nicht enttäuscht und dass am Ende er und sein Wort feststehen werden.

*Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes
Weihnachtsfest und Gottes reichen
Segen im neuen Jahr.*

*Ihr Pfarrer und Dechant
Dr. Ladislav Kučkovský*

Nächstes Jahr geht die laufende 11. Funktionsperiode der Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte zu Ende und daher finden am 20. März 2022 die Wahlen des neuen Pfarrgemeinderates in Österreich statt. Eine Funktionsperiode dauert jeweils fünf Jahre.



PGR-Wahl 20. März 2022

mittendrin

P f a r r g e m e i n d e r a t

weil denken

WAHLVORSTAND

Zur Vorbereitung der Wahl konstituierte sich der vom Pfarrgemeinderat nominierte Wahlvorstand unter Vorsitz des Pfarrers am 11. November 2021, um die Wahlmodalitäten für unsere Pfarrgemeinde laut diözesaner Wahlordnung (WO) zu besprechen und festzulegen.

Aufgabe des Wahlvorstandes ist es laut WO, die Wahl vorzubereiten, eine Kandidatinnen- und Kandidatenliste zu erstellen und die Durchführung der Wahl zu organisieren.

WER IST WAHLBERECHTIGT?

Laut WO sind Katholikinnen und Katholiken wahlberechtigt, die im Bereich der Pfarrgemeinde wohnen und bis 1. Jänner 2022 das 14. Lebensjahr vollendet haben.

WER DARF GEWÄHLT WERDEN?

Das passive Wahlrecht besitzen Gemeindemitglieder, die bis zum 1. Jänner das 16. Lebensjahr vollendet haben, gefirmt sind, ihr Leben bewusst christlich gestalten, ordnungsgemäß zur Wahl vorgeschlagen sind und ihrer Kandidatur zugestimmt haben.

KANDIDATINNEN- UND KANDIDATENVORSCHLÄGE

Um geeignete Kandidatinnen und Kandidaten zu finden, besteht die Möglichkeit, solche vorzuschlagen.

Dafür liegen in beiden Kirchen Listen auf, in denen Sie vom 1. – 23. Jänner 2022 ihre Vorschläge mitteilen können. Die ausgefüllten Listen werfen Sie dann bitte in die vorbereitete Box.

Die Kandidatinnen- und Kandidatenvorschläge bilden die Grundlage für Erstellung der Wahlliste.

Bitte nehmen Sie Ihr Recht in Anspruch, Kandidatinnen und Kandidaten vorzuschlagen, die als Gremium der Pfarre den Pfarrer in der Leitung mitverantwortlich unterstützt.

Im Februar 2022 werden in einer eigenen Aussendung alle notwendigen Details zur Durchführung der Wahl mit den Kandidatinnen und Kandidaten sowie Wahlmöglichkeiten bekanntgegeben.

Allen schon jetzt ein herzliches Dankeschön, die aktiv und ehrenamtlich bei der Vorbereitung der Wahl mitarbeiten, die sich als Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung stellen und allen, die auch zur Wahl gehen und so ihr Interesse am Pfarrgeschehen bekunden.

Ebenso gehört unser Dank auch den aktuellen Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäten der letzten 5 Jahre die Arbeiten der Pfarre mitgetragen haben.

Weiterführende Infos für den Pfarrgemeinderat und Pfarrgemeinderatswahlen finden Sie unter www.eds.at/pfarrgemeinderat. Aktuelle Pfarrinformationen finden Sie auch auf der Pfarrhomepage: www.pfarre-strasswalchen.at

„DIE PFARRE LIEGT MIR AM HERZEN“

CONNY BEITSCHKE FEIERTE KÜRZLICH IHREN 40. GEBURTSTAG, DAZU HERZLICHE GLÜCK- UND SEGENSWÜNSCHE!

Wer Cornelia Beitschke kennt, weiß um ihre vielfältigen Aufgaben als Frau und Mutter von drei schulpflichtigen Kindern im Alter von 13, 11 und 7 Jahren, die gerne Zeit für Ihre Pfarre schenkt.

Pfarrblatt (PB): Conny, du bist Mutter von drei Kindern, berufstätig und darüber hinaus noch Mitglied des Pfarrgemeinderats, wie schaffst du das?

Cornelia Beitschke (C. B.): Wenn einem etwas Freude bereitet, dann macht man das gerne. Die Arbeit in der Pfarre macht mir Spaß. Ich habe hier mit vielen netten Menschen zu tun, das gefällt mir.

PB: Du bist seit 2017 Mitglied im Pfarrgemeinderat (PGR). Wie wird man denn Mitglied im PGR und wie bist du dazu gekommen?

C. B.: Ich wurde vor der letzten Wahl von unserem damaligen Pfarrer Nauthe gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, im PGR mitzuwirken. Nach kurzer Bedenkzeit habe ich mich dafür entschieden und mich für die Wahl aufstellen lassen. Danach wurde ich von der Pfarrgemeinde gewählt und bin seit fast 5 Jahren im PGR tätig.

PB: Für welche Aufgabenbereiche/ Projekte bist du zuständig?

C. B.: Ich bin für Ehe und Familie zu-



ständig, d.h. ich gestalte die Familiengottesdienste in der Pfarrkirche und bin mit einem eigenen Team für die Firmvorbereitung zuständig.

Außerdem betreue ich seit ca. einem halben Jahr unsere Ministrantinnen und Ministranten.

PB: Macht es ‚Spaß‘ im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten und wie geht es dir mit dem neuen Pfarrer?

C. B.: Es ist interessant im PGR mit vielen verschiedenen Charakteren zusammen zu arbeiten und über viele verschiedene Themen und Bereiche zu diskutieren und gemeinsam Lösungen zu finden.

Mit unserem Herrn Pfarrer verstehe ich mich gut. Wir reden offen und ehrlich, wir respektieren uns gegenseitig und arbeiten gut zusammen.

PB: Dein Ja zum Glauben und Ja zum Leben kommt ja nicht von ungefähr. Dein Vater war viele Jahre Mesner und hat auch 15 Jahre den Seniorenclub in der Pfarre geleitet. Warum glaubst du, gelingt heute die Glaubensweitergabe selbst in christlichen Familien nur mehr in geringem Ausmaß?

C. B.: Die Kirche wird leider zu oft durch Verfehlungen einzelner Personen oder Einrichtungen beurteilt. Dadurch können oder wollen sich Menschen mit der Kirche nicht identifizieren und wenden sich von der Kirche ab. Ich bin überzeugt, dass der Glaube an Gott in vielen Familien vorhanden ist und sogar gelebt wird, doch leider gehen viele gar nicht oder nur selten in die Kirche.

PB: Wenn du als Kandidatin bei der kommenden Wahl zum Pfarrgemeinderat vorgeschlagen werden solltest, wirst du dich wieder aufstellen lassen? Und warum?

C. B.: Ja, ich bin gerne in der Pfarrgemeinde tätig und ich finde es wichtig, einen Beitrag in der Pfarre zu leisten. Es ist schön ein Teil der Pfarre und des PGR zu sein.

Interview führte: Josef Meingast

Ministrantenaufnahme in der Pfarrkirche Straßwalchen.



„ICH BIN DA.FÜR“

RÜCKBLICK ZUR 11. FUNKTIONSPERIODE

Unter diesem Motto stand die
Pfarrgemeinderatswahl zur 11.
Funktionsperiode, die im März 2022
zu Ende geht. Als Obmann des
Pfarrgemeinderates (PGR) möchte ich
für diese Periode einen Rückblick wagen,
ist sie doch von außerordentlichen
Ereignissen gekennzeichnet, wie wir
sie alle nicht erwarten konnten. Im
Durchschnitt tagt der PGR vier bis fünf
Mal pro Jahr.

Begonnen hat die Funktionsperiode plangemäß im März 2017 noch unter Kanonikus Pfarrer Norbert Nauthe. Pfarrer Nauthe hat mich eindringlich gebeten, noch einmal für die Funktion des Obmanns zur Verfügung zu stehen, was vom PGR dann auch bestätigt wurde. Für mich war es freilich auch ein Wagnis, noch einmal, schon in Pension befindlich, diese herausfordernde Aufgabe zu übernehmen – was sich freilich bald als wahr herausstellen sollte.

Die laufende Funktionsperiode möchte unter drei Aspekte beleuchten:

- März 2017 bis zum Tod des Pfarrers im August 2018
- August 2018 bis Februar 2020 dem Dienstantritt des neuen Pfarrers
- Februar 2020 bis zum Ende der Funktionsperiode März 2022



TOD DES PFARRERS

Niemand hatte damit gerechnet, dass Pfarrer Norbert Nauthe unerwartet im August 2018 sterben würde und wir unvermittelt ohne Pfarrer dastehen könnten. Zwar konnten wir in den letzten Monaten seines Lebens feststellen, dass er von Krankheit und Lebensmüdigkeit gezeichnet war, dennoch kam sein Tod dann doch überraschend.

Wir als Pfarre waren nun gleichsam auf uns allein gestellt, und die Ankündigungen, bald wieder einen neuen Pfarrer zu bekommen, erwiesen sich recht bald als Wunschtraum. So mussten wir nach dem Tod unseres Pfarrers schauen, wie es in der Pfarre ohne eigenen Pfarrer weitergehen kann. Bis auf Weiteres wurde Dechant Dr. Gottfried Laireiter, Stadtpfarrer von Neumarkt, zum Pfarrprovisor bestellt und mit ihm an der Seite nahmen wir gleichsam die Geschicke der Pfarre selber in die Hand.

OHNE EIGENEN PFARRER

Gerade in dieser Zeit erwiesen sich die pfarrlichen Gremien des Pfarrgemeinderates und Pfarrkirchenrates als verlässliche Säulen, weil sie die anstehenden Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung erfüllten. Aber in dieser schwierigen Zeit war die Eigenverantwortung der pfarrlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefragt. Es hat sich die Stärke des Miteinander gezeigt.

Sehr vorteilhaft erwies sich, dass Dino Bachmaier als Diakon zur Verfügung stand und viele pastorale Dienste in Absprache mit den Aushilfspriestern bewältigen konnte. Neben dem Pfarrprovisor leisteten insbesondere Pfarrer Josef Aichriedler und Pfarrer Simon Mödlhammer wertvolle Aushilfsdienste, so dass die Gottesdienste, ergänzt durch Wort-Gottes-Feiern, im Wesentlichen alle gehalten werden konnten.

Anfangs stand auch Pfarrer Max Kolmhofer noch zur Verfügung, so dass wir priesterlich gesehen trotzdem vergleichsweise gut besetzt waren.

In dieser Übergangszeit erwies sich aber insbesondere Frau Elisabeth Breiner, die leider auch schon verstorbene Haushälterin des Pfarrers, als d i e Konstante im „pfarrlichen Betrieb“, denn sie wusste alles. Liesi, so wie wir sie alle nannten, war trotz ihrer Krankheit immer da und versah bis zuletzt treu und verlässlich ihre Dienste. Dafür können wir ihr nicht genug danken. ►



Gruppenfoto mit der Gemeinde- und Pfarrvertretung anlässlich der Installierung des neuen Pfarrers am 8. März 2020.

Eine immense Herausforderung war es für sie wohl auch, die vielen kostbaren Hinterlassenschaften des verstorbenen Pfarrers sorgsam einer neuen Verwendung zuzuführen.

Mit der stets freundlichen Pfarrsekretärin Frau Manja Breckner konnten die administrativen pfarrlichen Agenden weiterhin gut bewältigt werden. Am 1. Jänner 2019 trat sie in Pension.

Wechsel im Pfarrsekretariat: Frau Angelika Friedl folgte ihr als Pfarrsekretärin nach, sie konnte in dieser Funktion von ihr eingeführt werden.

Ein weiteres Ereignis war mein schwerer Radunfall Ende Juli 2019, der mir beinahe das Leben gekostet hätte und mich bis Jahresende so ziemlich aus der Bahn geworfen hatte. Raimund Rainer, PGR-Mitglied und PKR-Obmann, hat für mich stellvertretend die Funktion des PGR-Obmanns übernommen, wofür ich ihm herzlich danke. Mit Jahresbeginn 2020 konnte ich meine verschiedenen Aufgaben in der Pfarre und als PGR-Obmann wieder wahrnehmen.

NEUER PFARRER

Und endlich war es dann soweit, die Zeit des Wartens auf einen neuen Pfarrer ging zu Ende: Am Aschermittwoch 2020 trat Ladislav Kučkovský, zuvor Pfarrprovisor von Seeham, als Pfarrer von Straßwalchen seinen Dienst an.

Am 8. März fand die feierliche Installation statt, aber schon eine Woche später wurde der erste Lockdown ausgerufen. Was für ein Start!

Somit fällt der Beginn der Dienstzeit des neuen Pfarrers genau in die Zeit der beginnenden Corona-Pandemie mit den damit bekannten verbunden Lockdowns und Einschränkungen. PGR-Sitzungen, persönliche Begegnungen, pfarrliche Feste, Feiern und selbst Gottesdienste waren nicht mehr bzw. nur unter strengen Auflagen möglich.

GENERALRENOVIERUNG DES PFARRHOFS

Eine weitere Herausforderung: Wegen der dringend notwendigen Renovierungs- und Umbauten war der Pfarrhof nicht beziehbar, Pfarrer Ladislav Kučkovský pendelte daher anfangs noch einige Wochen von Seeham nach Straßwalchen, bis er schließlich dann doch provisorisch eine Wohnung in Straßwalchen mietete, um in seiner Pfarre bei den Menschen zu sein.

Schwierige und langwierige Bauverhandlungen erforderten gleich zu Beginn viel Zeit und Energie. Raimund Rainer stand und steht ihm als PKR-Obmann dabei kompetent zur Seite. So bleibt zu hoffen, dass die Zeit der Provisorien für unseren Pfarrer bald zu Ende geht, und er bald in den Pfarrhof mit neuem Pfarrsekretariat übersiedeln kann.

Rückblickend kann ich dankbar festhalten, dass wir die auslaufende 11. Funktionsperiode des PGR mit allen Umbrüchen und Neuanfängen mit Gottes Hilfe im gemeinsamen Bemühen doch gut bewältigt haben, nicht zuletzt auch wegen der vorhandenen und bewährten Pfarrgremien, die auch für den gelungenen Neustart unseres Pfarrers hilfreich waren.

Die Neuwahl des PGR im März 2022 bietet wieder die gute Gelegenheit, sich aktiv am Pfarrleben zu beteiligen. Bitte machen Sie Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten und nehmen Sie an der Wahl teil. Wir alle bedürfen einander und können darauf vertrauen, dass Gottes Geist in jedem Menschen wirkt.

Als Obmann des PGR danke ich allen Priestern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im PGR und darüber hinaus für ihr Vertrauen und gute Zusammenarbeit in diesen letzten fünf Jahren.

Besonders danke ich unserem neuen Pfarrer, dem Ruf nach Straßwalchen gefolgt zu sein und wünsche ihm für seinen Dienst bei uns viel Freude, Erfolg und Gottes Segen.

Ich wünsche Ihnen allen Frohe Weihnachten, Gesundheit und Gottes Segen für 2022.

Josef Meingast

AUS DEM PFARRLEBEN

FRAUENWALLFAHRT NACH „MARIA IM MÖSL“ DER kfb STRASSWALCHEN

28. September 2021

Nach langer Pause war es nun endlich wieder soweit, Frau Maria Mühlbauer (Obfrau kfb) organisierte diese schöne, kleine Reise nach Arnsdorf. Das Angebot wurde von vielen Frauen sehr erfreut angenommen!

Bei schönem Herbstwetter dort angekommen, wurde ein sehr eindrucksvoller Gottesdienst in der Wallfahrtskirche „Maria im Mösl“ mit tiefgehenden Gedanken rund um unsere Gottesmutter Maria von Herrn Pfarrer Ladislav Kučkovský, welcher uns heuer erstmalig begleitete, zelebriert.

Der freundliche Mesner gab uns anschließend Aufklärung über die abgelaufene, beeindruckende Renovierung dieser Kirche.

Nach einem sehr guten Mittagessen im „Bauernbräu“ in Oberndorf ging's wieder zurück nach Arnsdorf. Dort erwartete uns bereits Herr Mag. Max Gurtner, welcher uns mit seinem profunden Wissen das



wunderschöne Gotteshaus eingehend erklärte.

Den Abschluss bildete der Besuch der F. X. Gruber-Schule, welche kürzlich den 250-jährigen Bestand feiern konnte und noch heute als aktive Grundschule geführt wird.

Herr Gurtner begleitete uns auch ins „Stille Nacht Museum“, in welchem er uns u.a. auch die Entstehungsgeschichte und Bewusstmachung von „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ sehr interessant und zugetan näherbrachte.

Ein wunderschöner Tag mit vielen Gedanken an das spirituelle Leben vergangener Zeit ging viel zu schnell zu Ende!

JM



ERNTEDANK 2021 STRASSWALCHEN UND IRRSDORF

19./26. September 2021

Die Gottesdienste konnten auch heuer wieder im Freien gefeiert werden und erfreuten sich großer Beteiligung. Auch Abteilungen von Vereinen konnten vom Herrn Pfarrer herzlich begrüßt werden. Die Musikkapellen beider Ortsteile umrahmten dankenswerter Weise die festlichen Gottesdienste.

JM



MÄNNERWALLFAHRT

12. Oktober 2021

Nach zwei Jahren Pause war es wieder soweit: Männerwallfahrt nach Traunkirchen.

46 Männer folgten der Einladung von Alois Lugstein, Mesnerbauer aus Haarlacken, zu einer Wallfahrt. Erstmals war auch der neue Pfarrer Dr. Ladislav Kučkovský dabei, der somit nach dem Stillstand an Begegnungen in der Corona-Zeit als Reisebegleiter für Pfarrreisen endlich mit vielen Pfarrangehörigen ins Gespräch kommen konnte. Dabei betonte er nicht als Reiseleiter für Straßwalchen berufen worden zu sein, sondern als Pfarrer – aber er wolle sich so als richtiger Pfarrer von Straßwalchen in der Tradition seines Vorgängers bewähren.

Die Fahrt mit den Fischwenger-Reisen ging zunächst nach Traunkirchen. In der wunderbaren Pfarrkirche mit der

Darstellung Mariä Krönung am Hauptaltar und der berühmten Fischerkanzel, Wallfahrtsgottesdienst mit dem Pfarrer, der durch den Gesang der Männer einen besonderen Ausdruck fand.

Nach dem Gottesdienst unternahmen wir eine Schifffahrt auf dem Traunsee nach Gmunden, das nasskalte regnerische Wetter trübte freilich die herrliche Seenlandschaft mit dem Blick auf den Traunstein.

Anschließend ging's weiter zum Mittagessen beim „Hois'ner Wirt“ direkt am Traunsee gelegen. Bei gut bürgerlicher Küche erfreuten sich alle der guten Speisen und kamen dabei wieder rege ins Gespräch.

Nach dem Mittagessen besichtigten wir in Vorchdorf die Brauerei Schloss Eggenberg und erleben eine interessante und aufheiternde Brauereiführung, wobei der aus Hopfen, Malz und Wasser gebraute „Gerstensaft“ nicht zu kurz kam. Bei Witz und Humor wurde reichlich ein- und nachgeschenkt, die



Stimmung war entsprechend gelöst.

Gegen Abend trafen wir uns beim Frankfurter Bierheurigen, dem „Ramp'n Bräu“, bei dem sich die Wallfahrer noch einmal mit einer Jause und köstlichem Bier stärkten. Es herrschte wieder gute Stimmung und reger, manchmal auch sehr lautstarker Meinungsaustausch.

Alois Lugstein und Herr Pfarrer bedankten sich auf der Heimfahrt noch für die gute Gemeinschaft, für die Gespräche, die gute Unterhaltung und verabschiedeten die launigen Wallfahrer gegen 21.00 Uhr.

JM

FEIER DER EHEJUBILARE

9. Oktober 2021

Der Einladung zur Feier der Ehejubilare am 9. Oktober 2021 sind insgesamt 31 Ehepaare gefolgt.

Pfarrer Ladislav Kučkovský zelebrierte den Dank-Gottesdienst mit den Jubelpaaren in der Marienkirche in Irrsdorf um 10.00 Uhr und zeigte sich erfreut, dass diese Feier wieder so möglich ist. Die Jubelpaare erneuerten ihr Ehegelöbnis und Herr Dechant spendete jedem Ehepaar nach dem Gottesdienst noch den Segen Gottes für die weitere Zukunft auf dem gemeinsamen Lebensweg. Nach dem gemeinsamen Mittagessen



beim Kirchenwirt in Irrsdorf fuhren manche Jubelpaare gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer nach Schärding zu einer Innschifffahrt.

Am Kanonenbräu gab es eine Brauereivorführung bei der man viel über die Brauereikunst erfahren hat und natürlich wurde bei Kaffee und Kuchen auch viel gelacht. Auch

das Wetter war wunderschön und man hatte eine sehr wunderbare Aussicht auf dem Deck. Natürlich durfte anschließend das Bier verkostet werden. Zum Abschluss sind die Paare noch bei einem Heurigen eingekehrt und konnten den Tag gemütlich ausklingen lassen.

Angelika Friedl



FLOHMARKT DER KATHOLISCHEN FRAUENBEWEGUNG (kfb) STRASSWALCHEN UND IRRSDORF

8. und 9. Oktober 2021

Der Flohmarkt der kfb Straßwalchen und Irrsdorf konnte heuer am 8. und 9. Oktober nach längerer Pause, bedingt durch die Coronakrise, endlich wieder durchgeführt werden. Auf die Einhaltung der 3G-Regel wurde selbstverständlich geachtet.

Die Obfrau, Frau Maria Mühlbauer, organisierte mit ihrem Team in bewährter Weise wieder im Pfarrzentrum den Flohmarkt mit allerlei Utensilien jedweder Art. Freilich, das köstliche Kuchenbuffet mit Kaffee war wieder ein besonders geschätztes Angebot, ihr Beitrag

brachte fast die Hälfte des Erlöses ein. Zu danken gilt es auch Herrn Karl Schober, der immer tatkräftig beim Auf- und Abbau zur Stelle ist und nebenbei noch für viele Hilfsdienste zur Verfügung steht sowie auch anderen freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Der Besuch war „mäßige“, wohl auch, weil jetzt wieder viele Flohmärkte in nah und fern zur Auswahl standen. Trotzdem haben wir uns gefreut über das reichhaltige Angebot und die vielen erfreulichen und freundlichen Begegnungen.

Wir haben einen Erlös von 4006 Euro erwirtschaftet. Den größten Teil haben wir in gemeinsamer Abstimmung Kreuzschwester Ingrid für ein Sozialprojekt in Rumänien übergeben. Die restliche Summe haben wir auch sinnvoll gespendet.

für die kfb Maria Mühlbauer

KULTURSOMMER – KUNST UND GLAUBE MIT KIRCHENFÜHRUNG IN IRRSDORF

5. September 2021

Im Rahmen des heurigen Straßwalchner Kultursommers fand in der Filialkirche zu Irrsdorf unter dem Motto „Kunst und Glaube“ eine hoch interessante Kirchenführung mit Franz Bachleitner statt, moderiert von Gemeinderat Sebastian Leitl.

Franz Bachleitner würdigte eingangs das Schaffen Meinrad-Guggenbichlers in Straßwalchen und begeisterte die zahlreichen Besucherinnen und Besucher mit seinem Fachwissen über den Aufbau des monumentalen Hochaltars, dessen Ornamentik und figuralem Schmuck und mit den in Gold gefassten großen Schnitzfiguren.

Es gelang ihm vortrefflich, die Symbiose zwischen Kunst und

Glaube in der herausragenden barocken Ausgestaltung der Marienkirche zu erhellen und das Gotteshaus als über die Jahrhunderte gepflegte Gebets- und Wallfahrtsstätte zu charakterisieren.

Unser Pfarrer Dr. Ladislav Kučkovský ergänzte mit interessanten Anmerkungen die Ausführungen Bachleitners und Frau Bürgermeisterin Tanja Kreer zeigte sich beeindruckt von der Einzigartigkeit des sakralen Kunstschaffens Meinrad-Guggenbichlers. Sie dankte Franz Bachleitner und Sebastian Leitl für deren Engagement, kulturelle Kostbarkeiten in unserer Gemeinde wieder ins Bewusstsein zu rufen.

Musikalisch umrahmt wurde dieser Abend von unserem hervorragenden Organisten Bernhard Karrer und mit Gesängen von Tamara Lugstein-Karrer.



JM

MEIN WEG NACH SANTIAGO DE COMPOSTELA

MATTHIAS SCHOBER

Ein Jahr nach dem Tod meiner Frau Inge ist der schon länger vorhandene Wunsch den Pilgerweg zu gehen Realität geworden.

Anreise mit dem Zug am Samstag, den 14. August um 23.00 Uhr - über München, Paris, Bayonne nach Saint Jean Pied de Port, dem Ausgangsort des klassischen Pilgerwegs, an der französischen Grenze zu Spanien.

Am Montag, den 16. August, startete ich die Pilgerwanderung mit dem Überqueren der Pyrenäen und erreichte nach 780 Kilometern am Sonntag, den 5. September, um 17.00 Uhr die Kathedrale von Santiago.

ABER WIESO UND WARUM UND FÜR WEN DER WEITE FUSSWEG?

Der frühere Erzbischof von Wien, Kardinal König, wurde von der Kennedy-Familie nach Washington eingeladen, um im „Institute for Bioethics“ an der Georgetown University über das innere Zentrum des Christentums, über den Kern des Glaubens zu reden. (Bericht aus dem Buch „Woher wir kommen. Wohin wir gehen.“ von DDr. Johannes Huber) Drei prägende Fragen hat er dabei formuliert:

- Woher komme ich?
- Wer bin ich?
- Und vor allem: Wohin gehe ich?



Ähnliche Fragen beschäftigen mich schon längere Zeit und sie waren auch beim Gehen nach Santiago immer wieder gegenwärtig. Woher komme ich / kommen wir? Wie sehe ich das Schöpfungsgeschehen heute? Was sagt uns die Naturwissenschaft dazu – und wie steht es in der Bibel? Und was sagt uns die Bibel über die Erschaffung des Menschen, wie hat uns Gott gedacht und was ist bis heute aus der Menschheit geworden? Welchen Auftrag bezüglich der Schöpfung kann ich aus dem Schöpfungsbericht der Bibel herauslesen und was heißt das für mich persönlich?

Der Schöpfungsbericht der Bibel (Genesis 1 u. 2) erzählt uns den Schöpfungsprozess in insgesamt 7 Tagen (1 Tag entspricht einem abgegrenzten Zeitabschnitt).

Aus Genesis 1 „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde, die Erde war wüst und wirr, Finsternis lag über der Urflut, und Gottes Geist schwebt über dem Wasser. [...]“ und weiter ... Der sechste Tag:



„Dann sprach Gott: Die Erde bringe Lebewesen aller Art hervor, [...] Gott erschuf den Menschen nach seinem Bild (nicht Gott gleich). Männlich und weiblich erschuf er sie. [...] Siehe, ich gebe euch alles Gewächs [...]“ Daraus ist zu erkennen: Wir sind Gotteskinder und er überträgt uns auch seine Schöpfung. Somit sind wir auch mitverantwortlich. Wir alle – Jeder Einzelne von uns – auch ich!

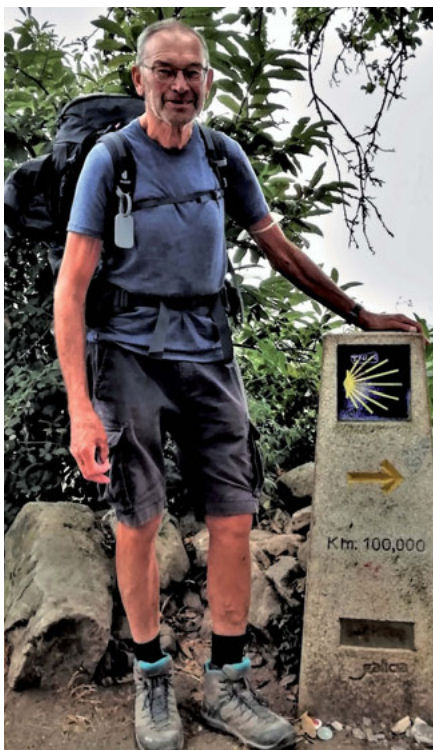
Der Evangelist Johannes beginnt sein Evangelium / Prolog - mit dem Bezug auf Gott dem Schöpfer des gesamten Universums. „Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der ►

Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst.“ - Soweit die Bibel. ... Die Wissenschaft redet meist vom Urknall – vor 12 bis 14 Milliarden Jahren. Die Entwicklung des heute komplexen, bewundernswerten Universums aus dem Nichts hat begonnen und setzt sich immer noch fort.

Die Abfolge der Entwicklung ist kein Widerspruch zur Darstellung in der Bibel. Eine Bitte von Kardinal König im hohen Alter an Johannes Huber: „Man möge doch darauf hinweisen und auch den Naturforschern zu erklären versuchen, dass zwischen Glaube und Wissenschaft kein Widerspruch bestehen müsste.“

Das glaube ich auch und denke viel darüber nach. Es gibt einiges an Literatur dazu.

In der Stille des Pilgerns schauen, horchen, wundern und viel Zeit zum Nachdenken über Gott, über die Welt, über mich selbst und über meinen Glauben.



> **schauen** – auf steile Hänge, auf das satte Grün der sanften Hügeln, – auf weite Ebenen mit riesigen Getreidefeldern, auf große Weingärten, auf die Blumen und Blüten am Wegesrand und immer wieder auf die bewaldeten Berge.

> **hören** auf den Gesang der Vögel, das Schwirren der Insekten, das Summen der Bienen und das Säuseln des Windes.

> **wundern** über die Unterschiedlichkeit der Regionen, von den kleinsten Bergdörfern, welche teilweise immer weniger Bewohner haben, bis hin zu den großen Städten mit ihren Vorstädten mit ständig wachsender Bevölkerung.

> **freuen** über die vielen freundlichen Kontakte mit den Menschen, den vielen Pilgern und der Bevölkerung.

> und die Überlegung: Welche **Spuren** hat die Menschheit in Natur und Gesellschaft – haben wir – im Laufe der Zeit hinterlassen? Und was davon entspricht dem Schöpfungsauftrag Gottes?

Und zwischendurch – nicht nur - aber immer wieder diese drei Fragen an mich:

- Woher komme ich?
- Wer bin ich?
- Wohin gehe ich?

Wo wurde ich hineingeboren, wer hat zu meiner Entwicklung beigetragen, wodurch wurde mein Interesse am Glauben geweckt? Und vieles mehr. Und wer bin ich wirklich?

Eines ist mir noch mehr klar geworden – ich persönlich habe in Summe viel Glück gehabt / erfahren und bin vielen Menschen Dankbarkeit schuldig – besonders meiner leider verstorbenen Frau Inge.

Und beim Gehen ist mir auch das Wunder Natur in unterschiedlichster Form und in ihrer Schönheit – aber auch in ihrer Verletzlichkeit noch deutlicher bewusst geworden und dass uns Menschen von unserem Schöpfer soviel Kraft und Fähigkeiten geschenkt wurde.

Wenn wir/ich Gott ins Leben lassen und seiner Botschaft folgen, ist Friede und Gerechtigkeit auf dieser Welt möglich und die Liebe zu Gott, zu den Nächsten und zu mir selbst kann wachsen.

Matthias Schober



UNSER PFARRBLATT-TEAM



Gottfried Fischinger für die
Verteilerlogistik



Helferinnen, (v. l.) Gerti Plainer, Gerti Haberl und Manja
Breckner bei der Vorbereitung und Einteilung
der Zustellpakete



Anton Maislinger
und M. Thalhammer
(nicht im Bild)

Und die vielen Pfarrblattausträgerinnen und
Pfarrblattausträger

WIR SAGEN DANKE FÜR IHREN DIENST

MARIO ADAM

für häufige Blumenspenden,
Adventkranz und Christbäume in der
Pfarrkirche

BEATRIX PROTIWINSKY

für Ihre Aufräum- und
Reinigungsdienste im Pfarrzentrum.
Sie hat ihre Tätigkeit mit
15. September beendet



HANS SCHINAGL

für die Mülltrennung und Entsorgung
von Grababfällen auf unserem
Kirchenfriedhof

UND AUCH DEN VIELEN, DIE
UNGENANNT UND OHNE
VIEL AUFHEBENS DIENSTE
UND AUFGABEN IN UNSERER
PFARRE EHRENAMTLICH
VERRICHTEN UND FÜR
MENSCHEN DA SIND, DIE HILFE
BRAUCHEN.

Wir danken der Firma Blaupause
für die Übernahme der
Druckkosten.

Blaupause

PROJEKTENTWICKLUNG & -STEUERUNG | PLANUNG
BAUAUFSICHT | VERTRIEB | MEDIA | EIGENPROJEKTE

WWW.BLAUPOUSE.IMMO

IN DIESER ZEIT WOLLEN WIR DANKE
SAGEN AUCH UNSEREN ÖRTLICHEN
ÄRZTINNEN UND ÄRZTEN MIT IHREN
TEAMS FÜR DEN WICHTIGEN UND
ÄUSSERST HERAUSFORDERNDEN
DIENST, DEN SIE JETZT LEISTEN.

PERSONALIA



IN MEMORIAM MESNER FRANZ HOLZINGER

Am 11. November 2021 ist Franz Holzinger überraschend im Alter von 82 Jahren verstorben. Sein Tod ist auch für unsere Pfarre ein großer Verlust. Franz Holzinger war seit 2007 bis zuletzt auch Mesner in der Marienkirche zu Irrsdorf, er hat diesen Dienst gerne und verlässlich verrichtet. Seine freundliche Art Menschen zu begegnen, bleibt in guter Erinnerung. In seinem Beruf

als Oberkäsemeister war er sehr erfolgreich. Aber er war in seinem Leben auch mit Tod und Krankheit konfrontiert. Aus der Kraft seines Glaubens und mit Hilfe seiner Familie konnte er diese Prüfungen annehmen und aushalten. Der Herr vergelte ihm alles Gute, was er für die Pfarre getan hat und lasse ihn sein Licht schauen!
R. I. P.



MESNER ALOIS WOLF

Wir sind dankbar und freuen uns, dass Alois Wolf nach seiner schweren Zeit, in der er sich mehr um seine Gesundheit kümmern musste, seine Aufgabe als Mesner in der Marienkirche Irrsdorf wieder voll wahrnehmen kann.



DR. LADISLAV KUČKOVSKÝ

Mit Wirkung vom 24. September wurde unser Herr Dechant und Pfarrer von Erzbischof Dr. Franz Lackner zum Ehrenkanonikus des Stiftskapitels Seekirchen ernannt.

Diese neue Würde erwirkt zwar keine unmittelbare neue Bürde, ist aber Ausdruck der Anerkennung und Wertschätzung seines vorbildlichen priesterlichen Wirkens als Pfarrer in unserer Diözese.

STERNSINGERAKTION 2022 AUCH HEUER ANDERS ALS GEWOHNT



Die Pandemie hat Auswirkungen auf viele Aktionen. Angesichts der aktuellen Situation sowie der damit verbundenen Auflagen sehen wir uns auch 2022 nicht in der Lage in der kommenden Weihnachtszeit, wie gewohnt eine klassische Sternsingeraktion durchzuführen.

Wir bitten Sie aber um Unterstützung dieses wichtigen Anliegens – als Beilage finden Sie einen Zahlschein, gerne können Sie auch online spenden. Auch legen wir gesegnete Dreikönig-Aufkleber für Ihre Haustür in beiden Kirchen zur freien Entnahme auf, damit Sie symbolisch

und konkret den Segen der Frohen Botschaft in Ihrem Zuhause empfangen können.

Die Sternsingeraktion steht unter dem Motto „Im Einsatz für eine bessere Welt“ – für indigene Völker im Regenwald.

Ihre Spenden kommen gänzlich der Sternsingeraktion zugute. Danke und Vergelt's Gott für Ihre großzügige Unterstützung!

Konto Sternsingeraktion Straßwalchen:
IBAN-Nr.: AT07 3506 2000 0015 6919

SYNODALER PROZESS

EINLADUNG ZUM MITTUN BEIM SYNODALEN PROZESS



Papst Franziskus lädt die ganze Kirche auf den Weg des synodalen Prozesses ein. Dabei geht es um gemeinsames Hören aufeinander und vor allem darauf, was Gott der Kirche heute sagen will. Jede und jeder kann seine Gedanken zu drei Themenbereichen äußern:

- **Gemeinschaft leben**
- **Beteiligung ermöglichen**
- **die Sendung erfüllen.**

Mehr dazu auf den Karten, die beim Schriftenstand aufliegen, und unter www.eds.at/synodale-kirche. Dort finden Sie auch die Fragebögen, die man als Gruppe oder als Einzelner ausfüllen kann.

Das Hirtenwort der Bischöfe und unseres Erzbischofs zum Auftakt des synodalen Prozesses finden Sie auf unserer Pfarrhomepage.

Als Pfarre werden wir - sobald die Situation es zulässt - zu einer Begegnung einladen, bei der wir uns mit den Themen der Synode sowie dem Hörprozess und den Antworten beschäftigen werden. Alle sind herzlich eingeladen – ausdrücklich auch Menschen, die sonst nicht zu solchen Veranstaltungen kommen.

Bis zum 10. Jänner können Einzelpersonen mittun, Gruppen bis zum 10. Februar.

MATRIKENINFO



DAS SAKRAMENT DER TAUFE HABEN EMPFANGEN

Jannik Lugstein
David Herbst
Dominik Herbst
Hanna Moser
Filippa Anzinger
Jakob Josef Rainer
Linda Plainer
Tobias Miny
Felix Ertl
Maximilian Fischinger
Marlon Friedrich Reitsamer
Sophia Kristin Huber
Mia Valentina Reisenberger
Dominik Fink
Tobias Josef Weißl
Gilbert Alexander Kraschitzer
Mathea Holzinger



DEN BUND FÜRS LEBEN HABEN GESCHLOSSEN

Thomas Schindegger und Manuela
geb. Lugstein
Christoph Döller und Vivien Georgina
Döller-Wolf geb. Wolf
Bernhard Schwandner und Stefanie
geb. Hasenöhl



UNSEREN VERSTORBENEN ZUM GEDENKEN

Maria Baumann
Elisabeth Haslinger
Elisabeth Glück
Josef Kletzl
Herbert Timpl
Juliane Schwaiger
Marianne Zuchi
Maria Knoll
Maria Stangl
Johann Lechner
Franz Holzinger
Johann Leitner
Josefa Edtmayer
Andreas Neumayer
Maria Herzog
Anton Asen
Rudolf Hartl
Franz Schinwald

WEIHNACHTSWEG UND FRIEDENSLICHT

Wie im Vorjahr können wir auch heuer wegen der nach wie vor sehr angespannten Corona-Pandemie und der damit verbundenen Auflagen die gewohnten Kinderweihnachtsfeiern in den Kirchen leider nicht abhalten.

Dafür laden wir die Familien mit Kindern wieder zu einem „Weihnachtsweg“ am Nachmittag des Heiligen Abend (24.12.) ein. Jede

Familie kann selber die Stationen durchgehen und sich dabei von den vorbereiteten Anregungen inspirieren und zur Krippe mit dem neugeborenen Jesuskind in der Kirche führen lassen.

In der Kirche, der letzten Station, erklingt das Weihnachtsevangelium und ertönen Weihnachtslieder, dort finden Sie auch das Friedenslicht das Sie mit nach Hause nehmen können.

Weihnachtsweg Straßwalchen:

11.30 bis 16.30 Uhr

1. Station: Kapelle Staudenweg
2. Station: Kapelle neben Friedhof (hinter Altstoffsammelzentrum)
3. Station: Krippe in der Kirche

Weihnachtsweg Irrsdorf:

11.30 bis 16.30 Uhr

Der Weihnachtsweg beginnt in der Volksschule Irrsdorf, wo Sie auch den Wegplan vorfinden. Von 14.00–16.00 Uhr wird in der Kirche auch das Weihnachtsevangelium vorgetragen.

LITURGIE WEIHNACHTEN UND NEUJAHR

FREITAG, 24. DEZEMBER



HEILIGER ABEND

- 06.00 Uhr Rorate in der **Pfarrkirche**
- 11.30–16.30 Weihnachtsweg in **Straßwalchen**
- 11.30–16.30 Weihnachtsweg in **Irrsdorf**
- 21.00 Uhr CHRISTMETTE in der **Marienkirche Irrsdorf**
- 23.00 Uhr CHRISTMETTE in der **Pfarrkirche**

SAMSTAG, 25. DEZEMBER

HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN – WEIHNACHTEN

- 07.00 Uhr Frühmesse in der **Pfarrkirche**
- 08.30 Uhr Hl. Amt in der **Marienkirche Irrsdorf**
- 10.00 Uhr Hochamt in der **Pfarrkirche**

SONNTAG, 26. DEZEMBER

FEST DER HEILIGEN FAMILIE – STEPHANITAG

- 08.30 Uhr Hl. Amt in der **Marienkirche Irrsdorf**
- 10.00 Uhr Pfarrgottesdienst in der **Pfarrkirche**

FREITAG, 31. DEZEMBER

HL. SILVESTER – 7. TAG DER WEIHNACHTSOKTAV

- 15.00 Uhr Jahresschlussandacht in der **Marienkirche Irrsdorf**
- 15.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst in der **Pfarrkirche**

SAMSTAG, 1. JÄNNER 2022

NEUJAHR – HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

- 08.30 Uhr Festgottesdienst in der **Marienkirche Irrsdorf**
- 18.00 Uhr Festgottesdienst in der **Pfarrkirche**

SONNTAG, 2. JÄNNER

2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

- 08.30 Uhr Hl. Amt in der **Marienkirche Irrsdorf**
- 10.00 Uhr Pfarrgottesdienst in der **Pfarrkirche**

DONNERSTAG, 6. JÄNNER

ERSCHEINUNG DES HERRN

- 08.30 Uhr Hl. Amt in der **Marienkirche Irrsdorf**
- 10.00 Uhr Pfarrgottesdienst in der **Pfarrkirche**

SAMSTAG, 8. JÄNNER

TAUFE DES HERRN

- 18.00 Uhr Vorabendmesse in der **Pfarrkirche**

SONNTAG, 9. JÄNNER

TAUFE DES HERRN

- 08.30 Uhr Hl. Amt in der **Marienkirche Irrsdorf**
- 10.00 Uhr Pfarrgottesdienst in der **Pfarrkirche**